

## **Vergleich zwischen bio-organischem und bio-dynamischem Weinbau Ergebnisse aus mehrjährigen Anbauversuchen und Weinausbauten**

Markus van der Meer, Dominique Léville, Franco Weibel  
Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Schweiz

Die Rebe scheint besonders sensibel auf die Anwendung biodynamischer Präparate zu reagieren. Zahlreiche Beobachtungen auf berühmten Weingütern Frankreichs, Italiens, Deutschlands, Österreichs und der Schweiz weisen darauf hin. Daher ist anzunehmen, dass sich die Rebe als Modellpflanze eignet, um die Auswirkungen der biodynamischen Präparate auf Pflanzenphysiologie, Bodenfruchtbarkeit und Weinqualität mit wissenschaftlichen Methoden zu erfassen und zu quantifizieren. Zu diesem Zweck wurden zwei langfristige Forschungsprojekte angelegt, welche die Erkenntnisse auf diesen Gebieten erweitern und vertiefen sollen.

Das FiBL und Demeter Schweiz führen auf drei Weingütern im Kanton Neuenburg ein praxisbezogenes Forschungsprojekt durch, welches untersucht, ob die Anwendung der Spritzpräparate 500 (Hornmist) und 501 (Hornkiesel) sowie deren Kombination unterschiedliche Wirkungen auf die Pflanzenphysiologie und/oder den Wein bewirkt.

Parallel zu dieser Studie hat die Delinat AG (ein schweizerisches Markenzeichen für Bioweine) das FiBL beauftragt, ab 2004 eine ähnliche Untersuchung auf dem Château Duvié in der Provence durchzuführen. Auf dem selben Weingut, führen das FiBL und die Delinat AG weitere Forschungen zur Erfassung und Bewertung abiotischer und biotischer Faktoren, welche die biologisch bewirtschafteten Rebbau-Ökosysteme beeinflussen, durch. Diese Untersuchungen konzentrieren sich auf die Interaktionen zwischen Milieu, Boden und Pflanze. Über den Vergleich biodynamischer Präparate hinaus befassen sich die Untersuchungen mit dem Vergleich verschiedener Begrünungssysteme, der damit verbundenen Entwicklung der Biodiversität, sowie dem Verhalten neuer pilzwiderstandsfähiger Rebsorten unter mediterranen Bedingungen. Unter den erfassten Parametern befinden sich umweltrelevante Daten (Bodenstruktur, Bodenfruchtbarkeit, pflanzenverfügbares Wasser, usw.) und pflanzenphysiologische Daten (Nährstoffaufnahme, Wachstum, Blattdiagnose, usw.). Schließlich werden die Trauben im Hinblick auf chemische und sensorische Analysen getrennt vinifiziert, um so potentielle organoleptische Unterschiede zwischen den Weinen, die aus den verschiedenen Anbaumethoden gewonnen wurden, erfassen zu können.